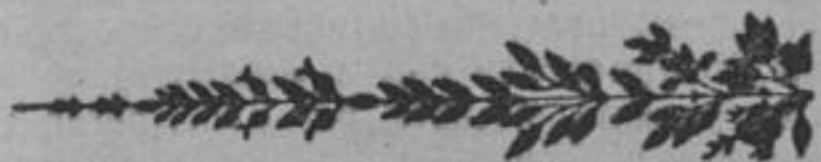


# Die Inspectionen Nossen, Leisnig, Döbeln und Wurzen

als sechste Abtheilung von

## SACHSENS

# Kirchen - Galerie.



Lief. 6.



### H a y n i c h e n.

(Beschluss.)

Die gegenwärtigen Schullehrer in den eingepfarrten Dörfern sind: zu Berthelsdorf: Moriz Adolph Umlauf, aus Meissen; zu Cunnersdorf: Karl Gottlob Dämmig, aus Nugschen; zu Schlegel: Johann Gottfr. Müller, aus Neukirchen bei Borna; zu Krumbach: Friedr. Ernst Hörig, aus Schwarzbach bei Cods; zu Gersdorf mit Falkenau: Joh. August Uhlig, aus Flößberg bei Borna.

Im Jahre 1816 ward die mit dem Kirchnerdienst verbunden gewesene Mädchenlehrerstelle in 2 Stellen geschieden, und im Jahre 1838 wurden die 3te Knaben- und die 3te Mädchenlehrerstelle gegründet.

Das Gebäude der Pfarrwohnung ist in gutem Zustande, und das des Diakonats ward 1825 wesentlich reparirt.

Es sind hier angestellt: 1 Unter-Steuerernehmer und 2 Steueraufseher. Auch befinden sich hier 1 Kattunfabrik, 2 Leonische Waarenfabriken, 1 Lederlaken-Fabrik, so wie in der Stadt und in der Umgegend Schaaf- und Baumwoll-Spinnereien. Das Hauptgeschäft der Stadtbewohner besteht in Schaaf- und Baumwollen-Fabrikation.

Die Häuserzahl ist 505, die der Einwohner beläuft sich über 6000. Der höchste Punkt im Bereiche der Pfarodie ist die Gersdorfer Höhe, von wo aus der Böhlerberg bei Annaberg, gesehen wird.

Die Collatur der beiden geistlichen Stellen hat Herr Major Karl Friedrich Maximil. v. Schönberg auf Börnichen, Wiegendorf &c. Die Collatur der Schulstellen hat der Stadtrath.

Eingepfarrt nach Haynichen sind 6 Dörfer:

- 1.) Berthelsdorf,  $\frac{1}{2}$  St. von der Stadt, an der Straße nach Dederan, mit 492 Einwohnern und einem dem Herrn Kaufmann Adolph Fiedler in Dederan gehörenden ergiebigen Steinkohlenwerke.
- 2.) Cunnersdorf,  $\frac{1}{2}$  St. von der Stadt, an der Straße nach Freiberg, mit 311 Einwohnern.
- 3.) Schlegel,  $\frac{1}{2}$  St. von der Stadt, am Wege nach Roswein, mit 287 Einwohnern
- 4.) Krumbach, vor der Stadt, an der Straße nach Waldheim, mit 450 Einwohnern.
- 5.) Falkenau,  $\frac{1}{2}$  St. von der Stadt, an der Straße nach Frankenberg, mit 185 Einwohnern.
- 6.) Gersdorf,  $\frac{3}{4}$  St. von der Stadt, an der Straße nach Frankenberg, mit 241 Einwohnern.

Die 4 ersten liegen im Bezirke des Amtes Nossen, und die beiden letzten, zu den Patrimonialgerichten des Rittergutes Arnsdorf gehörig, im Leisniger Amtsbezirke.

A. Th. Leuchte,  
Pfarrer.

### R i n g e t h a l.

Der Parochialort Ringethal oder Ringenthal, im Amtsbezirk Sachsenburg, Erzgebirgischen Kreises, liegt  $\frac{3}{4}$  St. nördlich von Mittweida entfernt an der Bschopau, und hat seinen Namen höchst wahrscheinlich davon empfangen, daß dieser Fluß sich in vielen ringelartigen Windungen um das hiesige Territorium schlängelt. Die Zeit des ersten Anbaues ist unbekannt, doch gewiß sehr früh und jedenfalls weit vor die Reformationsaera zu setzen. Gegenwärtig zählt Ringethal, außer dem herrschaftlichen Schlosse, der Kirche, Pfarr- und Schulwohnung, 1 Mühle (mit 3 Mahlgängen, Schneide- und Delmühle), 1 Bleiche und 4 Gartennahrungen, 44 Häuser. Bauergüter sind daselbst nicht vorhanden.

Die Lage des Orts gehört zu den reizendsten Punkten des Bschopauthales, und die freundlichen Anlagen, von dem im edelsten Styl erbauten Schloßgebäude ausgehend, zu den mannichfaltigsten Felsen- und Waldpartieen hinführend, zwar nirgends weite Aussichten, aber destomehr theils groteske, theils liebliche Ansichten darbietend, gewähren dem Freunde der Natur sehr hohen Genuß\*). Von Fremden wird vorzüglich das sogenannte Raubschloß besucht, eine hochgelegene Gruppe künstlicher Ruinen, welche, jedoch auf wirklich vorgefundener Grundgemauer, im Jahre 1804 aufgeführt sind, an der Stelle, wo vor Zeiten die zur Ueberwachung der Sorbenwenden errichtete Burg Soßne (oder Sosenburg\*\*) gestanden haben soll.

Das hiesige, mit dem Kirchen- und Schulpatronat versehene altschriftsässige Rittergut, als dessen Besitzer, schon in der Mitte des 14. Jahrhunderts, ein gewisser Gebhard v. Lübschewitz urkundlich erwähnt wird, gehörte im 16. und 17. Jahrhundert den Herren v. Hayn oder Habn, von 1707-1764 der Familie v. Poigl, später der von Flemming und v. Dallwitz; vom Jahr 1799 an be-

\*) Weßhalb auch Se. Majestät, der jetzt regierende König, Friedrich August, zweimal, zuerst noch als Prinz, zuletzt im Mai 1834 als Mitregent, von Höchstdero Frau Gemahlin begleitet, hier anwesend waren.

\*\*\*) Nach Andern wird diese Burg in die Nähe des Sachsenburger Schloßes versetzt und dagegen die hiesige mit dem Namen Kochlinke bezeichnet.